

verbunden.

DAS MAGAZIN DER EW HÖFE AG

SEITE 3

Totaler Durchblick

Die vielen modernen Anwendungen des Kundenportals machen Kundinnen und Kunden zu Superusern ihres eigenen Energiemanagements.

SEITE 4

Teurer nicht immer besser

Kompromissbereitschaft und Kooperation ermöglichen beim Netzausbau oft gute Lösungen, die nicht teuer sein müssen.

SEITE 8

Win-win-Situation

Wie mit Eigeninitiative und situativem Vorgehen eine neue Stelle geschaffen wurde zum Vorteil für Arbeitgeberin und Arbeitnehmer.



EW
HÖFE

Läuft mit uns.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das angenommene neue Stromgesetz macht es deutlich: Die Energieversorgung wird zum immer wichtigeren Thema im Alltag von Konsumentinnen und Konsumenten. Ein Instrument, das Ihnen hilft, auch bei Ihrem persönlichen Energiemanagement stetig den Überblick, Ihren Energieverbrauch und die Kosten im Auge zu behalten, ist unser Kundenportal. Mit wenigen Klicks sind Sie dabei und profitieren von weiteren Vorteilen. Erfahren Sie auf der Seite nebenan mehr dazu.

Damit der Strom möglichst ohne Unterbrechungen rund um die Uhr da ist, wo wir ihn brauchen, dafür braucht es ein gut gewartetes und ausgebautes Infrastrukturnetz. Wir bieten dem Bezirk ein sehr modernes und leistungsfähiges Stromverteilnetz, das kaum Ausfälle zu verzeichnen hat. Lesen Sie auf Seite 4/5, welchen Herausforderungen unsere Spezialisten bei dessen Erweiterung begegnen und was es bedeutet, wenn alle Beteiligten kooperieren.

In den vergangenen Jahren haben wir mit dem «verbunden» über die vielfältigsten Themen aus der EW Höfe berichtet. Das Informationsverhalten der Menschen wandelt sich zurzeit stark – weg von den klassischen Medien. Wir tragen dieser Entwicklung Rechnung und so wird dies die letzte Ausgabe des «verbunden» sein. Was weiterhin bleibt, sind die interessantesten Geschichten aus unserem Unternehmen, über die wir in neuen geeigneten Formaten und über andere Kanäle berichten werden. Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, danken wir für die jahrelange Treue und das Interesse.

Gerne laden wir Sie auch dieses Jahr zu unserem Weihnachtsspecial am 10. Dezember, 17.00 Uhr, an die Schwerzstrasse in Freienbach ein. Weitere Informationen und Anmeldung via QR-Code oder auf ewh.ch/weihnachtsspecial.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Adventszeit.

Jürg Müller
Geschäftsbereichsleiter Markt und Kunden
Mitglied der Geschäftsleitung



«Wir bieten dem Bezirk ein sehr modernes und leistungsfähiges Stromverteilnetz.»



ewh.ch/weihnachtsspecial

Impressum
8. Jahrgang | erscheint zweimal jährlich | Heft 16, Novemehr 2024 | Auflage: 16'400 Ex.

Herausgeberin: EW Höfe AG, Freienbach
Redaktion: Wort-Satz-Text, Rosanna Carbone
Gestaltung und Layout: clever concept GmbH

Fotografie: bienz:photography
Druck und Distribution: Theiler Druck AG, Wollerau

Aktives Energiemanagement mit dem Kundenportal

Energie wird immer mehr zum zentralen Thema, das fast jeden Aspekt unseres Alltags beeinflusst. Für diejenigen, die mehr über ihr eigenes Energieverhalten herausfinden wollen, gibt es ein einfaches Mittel: die Registrierung im Kundenportal.



Über das Kundenportal hat man sein Energiemanagement kompetent und informiert im Griff.

Die Nutzung von Kundenportalen grosser Dienstleister und ihrer Vorteile ist heutzutage für viele Kundinnen und Kunden gewohnter Alltag. Neben den bekannten Vorteilen bietet das Kundenportal der EW Höfe AG neuerdings auch die Möglichkeit, über die Einsicht in den tagesaktuellen Strom- und Gasverbrauch den eigenen Energieverbrauch einfacher zu analysieren und gegebenenfalls zu optimieren. Das erlaubt es Kundinnen und Kunden, die eigene wie auch die allgemeine Energiezukunft immer aktiver mitzugestalten.

Mit den zwei folgenden neuen Funktionen unterstützt das Kundenportal überdies die Kundinnen und Kunden der EW Höfe, mit dem Thema der Energieversorgung und des eigenen -verbrauchs ohne viel Aufwand vertrauter zu werden.

Übersicht Stromverbrauch

Mit den Echtzeitdaten, die bei allen Kundinnen und Kunden mit Smart Metern möglich sind, ist punktgenau ersichtlich, wie viel Strom im Moment gerade verbraucht wird. Die Echtzeitdaten von Verbrauch und Rücklieferungen werden visualisiert dargestellt.

Kundenportal-App

Auf Kundenwunsch wurde im Mai die App fürs Smartphone lanciert. In Zukunft soll diese auch Push-Nachrichten erlauben, die beispielsweise über geplante Stromabschaltungen informieren oder eine direktere Kommunikation mit der EW Höfe ermöglichen. Wer schon registriert ist, kann sich mit denselben Zugangsdaten wie für das Portal auf der Website einloggen.

Diese Anwendungen im Kundenportal der EW Höfe machen das individuelle Energiemanagement einfach, übersichtlich und effizient:

Einfache Rechnungsverwaltung
Mit dem uneingeschränkten Zugriff auf die Stromrechnungen den Überblick über die Energiekosten und bereits geleistete Zahlungen behalten.

Energieberatung und Tipps

Energieberatungstools und -tipps unterstützen bei der Optimierung des Stromverbrauchs.

Angabe von Gas- und Stromzählerständen

Gas- und Stromzählerstände selbstständig auf dem Kundenportal erfassen.

Schneller Kundenservice

Direkt mit dem Support-Team der Infobox kommunizieren und schnell und unkompliziert Antwort und Unterstützung erhalten.

Datenmanagement rund um die Uhr

Den Umzug melden, die Adresse ändern, das Energieprodukt wechseln? Mit dem Kundenportal einfach digital erledigt.



Verlosung

Gehören auch Sie zu den Höfnerinnen und Höfnern, die ihren Energieverbrauch aktiv verwalten wollen? Dann registrieren Sie sich mit nur wenigen Klicks noch heute auf dem Kundenportal der EW Höfe. Unter allen Neuregistrierungen bis Ende Jahr verlosen wir einen Einkaufsgutschein im Seedamm-Center im Wert von CHF 100.

Hier registrieren:

ewh.ch/Kundenportal

Inhalt

- o6 | Solarstrom für den Bezirk
- o6 | LEG – Lokale Elektrizitätsgemeinschaft
- o7 | Ladestation für E-Boote

Strompreise im Bezirk Höfe steigen nur gering

Trotz weiterhin steigender Kosten für Beschaffung und Netznutzung fällt die Erhöhung der Strompreise für das Jahr 2025 im Bezirk Höfe über alle Tarifgruppen mit durchschnittlich 2,6 Prozent geringfügig aus. Unter anderem ist dies auf reduzierte Abgaben zurückzuführen. Die Strompreise der EW Höfe AG liegen auch für 2025 im schweizweiten Vergleich immer noch tiefer: Ab Januar bezahlt ein typischer Haushalt im Bezirk Höfe mit einer Bezugsmenge von 4'500 Kilowattstunden pro Jahr (Verbrauchs-kategorie H4) bis zu 9 Prozent weniger. Bei gleichem Verbrauch erhöht sich die Stromrechnung im Jahr 2025 für die Höfnerinnen und Höfner mit dem Standardprodukt um rund 39 Franken und mit dem Wahlprodukt um 32 Franken.

strompreis.elcom.admin.ch



Preisstabilität bei Fernwärme

Wir stehen am Anfang der Wintersaison und so rücken die verschiedenen Heizsysteme wieder in den Fokus. In den Bezirken March und Höfe gibt es seit einigen Jahren die Fernwärme. Sie empfiehlt sich gerade in Zeiten der steigenden Energiepreise als nicht nur ökologisch sinnvolle, sondern auch wirtschaftlich interessante Heizlösung. Zentral ist dabei die Preisstabilität der Holzschnitzel als Energieressource der Heizzentrale in Galgenen. Verschiedene Faktoren tragen dazu bei: Die Holzschnitzel stammen aus der Region, sind über langfristige Lieferverträge verfügbar und dem Weltmarktgeschehen nicht ausgesetzt. Das minimiert Preisschwankungen, macht die Kosten kalkulierbar und eine Abrechnung besonders für Immobilienverwaltungen einfach. Die Preiskurve im Preisvergleich der Brennstoffe des Bundesamts für Energie zeigt bei den Holzschnitzeln über die vergangenen zwölf Jahre einen minimalen Anstieg und keine Ausschläge. Die Energie Ausserschwyz geht davon aus, dass diese Entwicklung auch für die Zukunft erwartet werden kann.

easz.ch



Geringere Kosten dank guter Kooperation

Die Ertüchtigung der Stromnetze wird künftig schweizweit ein immer wichtigeres Thema sein. Die EW Höfe AG investiert nachhaltig und vorausschauend in ihr Netz. Es geht um eine gute Balance zwischen Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähigen Preisen. Kooperierende Grundstückseigentümer helfen mit, beim Netzausbau teure Lösungen zu vermeiden.



Die EW Höfe hat einen Versorgungsauftrag zu erfüllen. Dazu benötigt es Infrastrukturbauten, die nicht immer auf öffentlichem Grund platziert werden können, und das erfordert die Kooperationsbereitschaft von Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern.

Schon in der Planung berücksichtigt

Das Bauprojekt Sonnenhof 6 in Pfäffikon, ein Gewerbe- und Wohnbau mit privater Bauherrschaft, das während der Sommermonate entstanden ist, steht beispielhaft für eine gute Kooperation. Für das entstehende Gewerbe ist ein höherer Leistungsbedarf an Strom angezeigt, den die bestehende Trafostation nicht hätte decken können. «Hier konnten wir den Ersatzbau direkt in die Liegenschaft integrieren und wurden bereits in der Planungsphase des Baus miteinbezogen. Das hat uns sehr viel Aufwand für die Bewilligungsverfahren eingespart», erklärt Christoph Eugster, Bereichsleiter Netze Elektrizität bei der

«Zum Glück haben wir immer wieder Grundstückseigentümer, die Hand bieten.»

EW Höfe. Die Trafostation kam also direkt im Gebäude zu stehen. «Zum Glück haben wir immer wieder Grundstückseigentümer, die Hand bieten, damit der Strom dahinkommen kann, wo sie ihn brauchen. So lässt sich bei der Projektierung einer Trafostation gemeinsam eine gute Lösung finden,» führt Eugster aus. «Hand bieten» bedeutet in diesem Zusammenhang meistens, die Bewilligung für einen Trafostationsstandort auf dem Grundstück zu erteilen.

Erteilung Baubewilligung ist kostenrelevant

Wegen des künftig zu erwartenden exponentiell wachsenden Leistungsbedarfs (Stromverbrauch) muss stark ins Verteilnetz investiert werden. Nicht nur für die Umwandlung zum Smart Grid (wir berichteten in der Ausgabe 1/2024 vom Mai) – auch die Anlagen und Leitungen müssen auf neuestem Stand gehalten und das Verteilnetz verstärkt und erweitert werden. Das erfordert Um- und Neubauten von Anlagen und Leitungen. Trafostationen (siehe Box) spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die Suche nach geeigneten Standorten dafür gestaltet sich als nicht so einfach. Niemand möchte

Erheblich günstiger: die Erstellung einer frei stehenden Trafostation wie beim Eispark Erlenmoos in Wollerau

Infrastrukturbauten auf seinem Privatgrundstück sehen und die Bewilligung für das Aufstellen einer Trafostation zu erhalten, gerät für die Spezialisten der EW Höfe manchmal zum Hürdenlauf. Oft müssen Umwege in Kauf genommen werden. Umwege, die sich auf die Investitionskosten niederschlagen.



Eine Unterflur-Trafostation wie hier an der Hergisroosstrasse in Wollerau kommt kostenmässig auf das Dreifache zu stehen wie eine konventionelle frei stehende Trafostation wie diejenige beim Eispark Erlenmoos

Teurer ist nicht immer besser

Christoph Eugster spricht davon, dass Kompromisse gefunden werden müssen, dabei jedoch nicht immer die teuerste Lösung die beste sei. Denn die Mehrkosten muss schliesslich die Allgemeinheit über die höheren Netzpreise tragen. «Wir investieren jährlich zwischen sieben und acht Millionen Franken in unser Netz. Werden Lösungen teurer oder verzögern sich, kann letztlich weniger umgesetzt und somit das Netz weniger ausgebaut werden.»

Im vergangenen Juni hatte die EW Höfe die 43-jährige Trafostation an der Hergisroosstrasse in Wollerau ersetzt (siehe Box). Für die Umsetzung konnte man sich schliesslich mit allen Beteiligten auf eine Unterflurstation einigen. Das ist eine Station, die unter den Boden zu stehen kommt, also nicht sichtbar ist. Die Investitionskosten machen jedoch gut das Dreifache einer frei stehenden Trafostation mit gleicher Versorgungsleistung aus. Diese Mehrkosten führen schliesslich zu höheren Netzpreisen. Darum werden Ausnahmelösungen in der Regel nur dann realisiert, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten wird somit auch massgeblich die zukünftigen Strompreise im Bezirk Höfe beeinflussen.

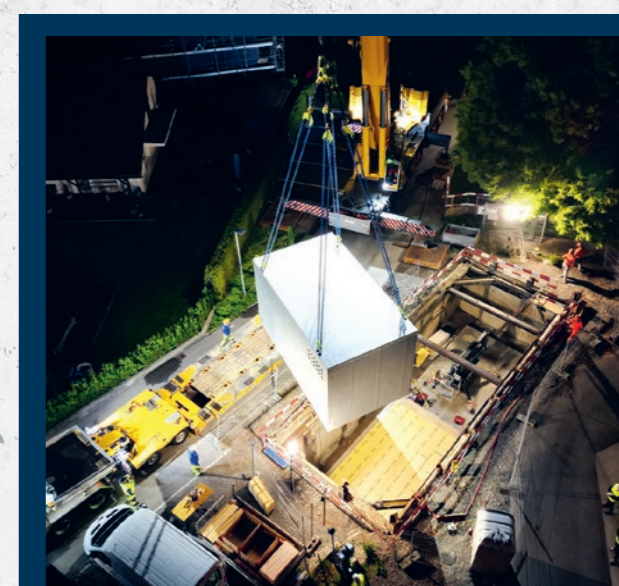
Folgen Sie uns auf Social Media!

Auf unseren Kanälen finden Sie weitere spannende Beiträge zu aktuellen Bauvorhaben und Projekten aus den Bereichen Netz, Energie, Telekom und Installation.



Trafostation

Auf seinem Weg von der Produktion zu den Konsumentinnen und Konsumenten durchläuft der Strom verschiedene Spannungsebenen. In den Trafostationen wird die Spannung von einer Ebene in die nächste umgewandelt. Im Bezirk Höfe ist es die Umwandlung von der Mittelspannung (16'000 V) zur Niederspannung (400/230 V) für die Feinverteilung innerhalb der Gemeinden und Quartiere zu den Steckdosen.



Ausnahmebau: Unterflurstation in Wollerau

Es war ein spektakulärer Einbau der Trafostation an der Hergisroosstrasse, wie er wohl nur alle paar Jahre vorkommt. Dafür war ein 124 Tonnen schwerer Pneukran mit nahezu 100 Tonnen Gegengewicht nötig, der insgesamt 68 Tonnen heben und senken musste. Die Trafostation wird einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten.

Die EW Höfe erarbeitet neues Modell für LEG

Das neue Stromversorgungsgesetz schafft die Grundlage für die Vermarktung von lokal erzeugter Elektrizität über das öffentliche Netz durch Privatpersonen. Dies erweitert die bisherigen Möglichkeiten zum Eigenverbrauch um die sogenannte Lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG).

LEG

Über die Gründung einer LEG sollen neu Privatpersonen das öffentliche Verteilnetz nutzen können, um selbst erzeugten Strom innerhalb eines Quartiers oder einer Gemeinde zu verkaufen. In einer solchen Gemeinschaft schliessen sich Endverbraucher, Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energien sowie Speicherbetreiber zusammen. Um sich untereinander frei mit Strom zu versorgen, dürfen sie das Verteilnetz des lokalen Energieversorgers nutzen und bezahlen dafür einen reduzierten Tarif. Soweit die Idee. Die gesetzlichen Grundlagen für die Bildung einer LEG müssen erst noch verabschiedet werden. In Kraft treten sollen sie ab Anfang 2026. Die EW Höfe AG schafft mit dem bis Ende 2025 laufenden Smart-Meter-Rollout eine entscheidende Grundlage für die Umsetzung der LEG-Lösungen. «Ziel ist es, 2025 mit Pilotkunden eine solche LEG zu testen, so dass wir auf Januar 2026 ein ausgereiftes Modell dazu anbieten können», sagt Fabian Abt, Bereichsleiter Mess- und

Systemtechnik. Basierend auf den Erfahrungen aus der Testphase wird die EW Höfe ein passendes Angebot ausarbeiten.

Mit EVG bereits jetzt lokal erzeugte Solar-energie nutzen

Mit einer Lösung für Eigenverbrauchsgemeinschaften (EVG) bietet die EW Höfe bereits ein Modell an, bei dem Eigentümer einer Energieerzeugungsanlage als Stromproduzenten und mehrere Verbraucher am selben Netzanschluss (meist im selben Haus) jetzt schon gemeinsam vom wirtschaftlichen Nutzen einer Solaranlage profitieren können. Über die entsprechend zugeordneten Stromzähler wird der produzierte Strom sowie der Verbrauch jeder einzelnen Partei der EVG gemessen und abgerechnet. Die EW Höfe berät und unterstützt Interessierte bei der Gründung einer EVG.

Sonnenstrom für die Verwaltung

Im Juli hat der Bezirk neue Verwaltungsgebäude bezogen. Deren Dächer sind für die Gewinnung von Solarstrom ideal ausgerichtet. Die EW Höfe AG installierte darauf zwei Solaranlagen von insgesamt 135 Kilowattpeak Leistung.



Die beiden Anlagen auf den Dächern des Rathauses und Justizgebäudes in Freienbach sind Eigentum der EW Höfe. Sie hat sie nicht nur erstellt und in Betrieb genommen, sondern betreibt und wartet sie auch. Die Anlagen versorgen die Verwaltung des Bezirks mit nachhaltiger, erneuerbarer Energie vom eigenen Dach. Für die Nutzung hat der Bezirk als Eigner und Hauptaktionär der EW Höfe mit dieser eine Eigenverbrauchsgemeinschaft (EVG; siehe obigen Artikel) gebildet. «Der Bezirk Höfe unterstützt innovative, zukunftsorientierte Technologien und leistet mit dem Solardach auf dem Rathaus und Justizgebäude Leutschen in Freienbach einen nachhaltigen Beitrag zur Stromversorgung im Bezirk Höfe», sagt Ratschreiberin Claudia von Euw. In diesem Zusammenhang werden die beiden Gebäude künftig auch erneuerbare Fernwärme von der Energie Ausserschwyz beziehen, sobald die

Leitungen gelegt sind. Ebenso erhält das Schulhaus Riedmatt in Wollerau eine Solaranlage.

In bloss drei Monaten haben die beiden Anlagen bereits 55 Megawattstunden Solarstrom produziert – das ist in der kurzen Zeit und bei dem nicht gerade idealen Wetter im vergangenen Sommer ein beachtlicher Ertrag. «Das Gebäude liegt enorm gut», erklärt Andreas Lütcher, der verantwortliche Projektleiter bei der EW Höfe, «und es gab wenige Störfächen». Faktoren, die den Ertrag aus einer Solaranlage wesentlich beeinflussen. Insgesamt wurden 318 Solarmodule von zwei Quadratmetern Fläche auf den Flachdächern der Verwaltungsgebäude installiert. Ihre winkelförmige Ost-West-Anordnung ermöglicht eine gleichmässiger über den Tag verteilte Stromerzeugung als bei einer rein südlichen Ausrichtung.



E-Ladestationen auch für Boote

Elektroautos sind längst Normalität auf den Strassen. Und die E-Mobilität schwappt nun auch aufs Wasser. Immer mehr Werften bieten Boote mit Elektroantrieb an. Die EW Höfe AG installierte in den Sommermonaten ihre erste E-Ladestation für Boote.



Einen nicht ganz alltäglichen Auftrag auszuführen hatte die Elektroinstallation der EW Höfe im vergangenen Sommer: Sie installierte die erste Ladestation für E-Boote an der Bootsanlegestelle am Hafengeweg in Pfäffikon. In Auftrag gegeben hatte die Ladestation die Korporation Pfäffikon. Ein Pächter eines Ankerplatzes hat sein bisheriges konventionelles Motorboot verkauft und sich ein Elektroboot angeschafft. Für die Elektrifizierung des Anlegeplatzes prüfte die EW Höfe vor Ort auch die Möglichkeiten für künftige weitere Ladestationen. «Die Idee ist, einen Steg mit mehreren Ladestationen komplett zu elektrifizieren. Hinzu sollen die am Hafen liegenden Parkplätze überdacht werden, um eine Photovoltaikanlage zu installieren. Diese würde in den Sommermonaten gleich auch den Strom für die E-Boote produzieren», erklärt Jakob Kandarappalli, der verantwortliche Projektleiter der EW Höfe. Vorerst einigte man sich darauf, eine Lademöglichkeit zu erstellen für eine Partei.

Die EW Höfe zog eine Zuleitung bis zum Steg und verlegte dort ein wasserfestes Kabel in Aluminiumrohre, die unter dem Steg bis zum betreffenden Bootsplatz verlaufen. Für die Ladestation wurde eine Stelze montiert. Verwendet wurde ein Spezialkabel, das gegen Wasser, Öl und weitere Flüssigkeiten beständig ist. «Selbst wenn der Wasserpegel über die Rohre steigen würde, kann nichts passieren», sagt Kandarappalli. Als Ladestation kam übrigens dasselbe Modell zum Einsatz, mit dem auch Elektroautos geladen werden. Gegen Stromdiebstahl gesichert ist die Ladestation über einen Badge – so kann nur die Pächterfamilie Strom laden. Ein klimaneutraler Antrieb wird zunehmend auch für Bootskäufer zu einem Entscheidungskriterium. Der Bau von E-Booten profitiert dabei auch von der Forschung und Entwicklung bei Batterien und Antrieben für Elektroautos.

Die erste E-Ladestation für Boote am Hafengeweg in Pfäffikon



Höfner Internet + TV

Black Week

Top-Deals auf Internet + TV

nur vom 26.11 – 06.12.2024

EW
HÖFE

Läuft mit uns.

Black Week Angebote:



max. 100 Mbit/s

Höfner Internet S+

CHF 39.90/mt.

CHF 49.90



max. 1 Gbit/s

Höfner Internet M+

CHF 49.90/mt.

CHF 59.90



max. 10 Gbit/s

Höfner Internet L+

CHF 69.90/mt.

CHF 79.90

ewh.ch/blackweek

«Die EW Höfe hat mit mir neue Wege ausprobiert»

HSG-Absolvent Joshua Picard (24) ist mit Eigeninitiative bei der EW Höfe AG zu einer Praktikumsstelle gekommen. Lesen Sie, wie ihm die Erfahrungen aus der Arbeit im Unternehmen für seine berufliche Zukunft dienen und welche Chancen sich ihm bieten.

Für Joshua Picard ergänzen sich Arbeitsstelle und Studium ideal



Joshua, du hast Ende letzten Jahres dein BWL-Bachelor-Studium an der HSG erfolgreich abgeschlossen. Heute arbeitest du bei der EW Höfe als Supporter Unternehmensprojekte. Wie ist es zu dieser Anstellung gekommen?

Ich habe eigeninitiativ bei der EW Höfe angerufen und nach einer Praktikumsstelle gefragt. Bei grossen Unternehmen muss man dazu oft einen formalisierten Prozess durchlaufen, der einige Zeit erfordert. Bei der EW Höfe dauerte es wenige Tage, bis wir uns einig wurden. Wir haben für meine Situation eine individuelle Lösung gefunden, da die EW Höfe mit mir das erste Mal überhaupt eine Praktikumsstelle geschaffen hat. Diese Chance habe ich natürlich ergriffen.

Was hat dich als HSG-Absolvent motiviert, dich bei der EW Höfe zu bewerben?

Ich wollte unbedingt in der Energiebranche arbeiten und Erfahrung in der Praxis und dem Umgang mit den aktuellen Themen sammeln. Da ich in Wollerau aufgewachsen bin, war es für mich klar, es hier zu versuchen.

Deine Stelle gab es in dieser Form ja nicht.

Die EW Höfe ist situativ vorgegangen und hat mit mir neue Wege ausprobiert. Mir wurde eine grossartige Lernmöglichkeit geboten und bei der EW Höfe kamen mein grosses Interesse und meine Motivation gut an. Ich kann nur bestätigen, dass das Unternehmen im Umgang mit den Mitarbeitenden gemäss seinem Sinnbild sehr innovativ und flexibel ist.

Welche Erfahrungen hast du mit der EW Höfe als Arbeitgeberin gemacht?

Was mir hier besonders gut gefällt und ich sehr cool finde, sind die «Schnuppertage»: Mitarbeitende können in jeden Bereich bis zu einem Tag reinschnuppern und ihren Kolleginnen und Kollegen über die Schulter blicken. Ich habe viele «Schnuppertage» in verschiedenen Bereichen absolviert. Toll finde ich auch die vielen sportlichen Aktivitäten, welche die EW Höfe den Mitarbeitenden im Rahmen ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements «#dabliibi» ausserhalb ihrer Arbeitszeit bietet.

Wie geht es beruflich für dich weiter?

Ich werde ab September 2024 den Masterstudiengang Business Innovation aufnehmen. Diese Wahl wurde sehr von meiner Arbeit bei der EW Höfe beeinflusst. Als Supporter Unternehmensprojekte habe ich viel mit Innovationen zu tun und die Aufgaben in diesem Bereich gefallen mir sehr. Zudem kann ich meine jetzige Stelle in einem 40-Prozent-Pensum weiterführen, so kann ich Praxis und Theorie ideal kombinieren. Und ich hoffe, meine Master-Arbeit mit der EW Höfe schreiben zu dürfen.

Inwiefern dient dir, was du hier gelernt hast, für dein weiteres Studium oder die berufliche Zukunft?

Das Wichtigste ist wohl der Umgang mit der Digitalisierung und die zunehmende Komplexität. Hier kann ich sehr viel lernen und hatte entsprechend hohe Erwartungen. Auch die unterschiedlichen Geschäftsfelder der EW Höfe sind lehrreich und herausfordernd. Das Unternehmen bietet ein komplexes Umfeld mit einer hohen Diversifizierung und vielen verschiedenen Fachleuten. Ich lerne viel, weil wir hier einen guten Austausch unter den Mitarbeitenden pflegen und uns gegenseitig unterstützen.

Mit deiner Bachelor-Arbeit hast du die aktuelle Stromkrise in Südafrika analysiert. Was muss Südafrika tun, um seine Stromversorgung wieder auf den ehemaligen exzellenten Zustand zu bringen?

Ich würde den Verantwortlichen empfehlen, die Ziele des Sinnbilds der EW Höfe umzusetzen. Nachhaltigkeit: Bei der Energiegewinnung nicht mehr auf die veraltete und schädliche Ressource Kohle setzen. Innovation: Möglichkeiten für eine moderne CO₂-freie Stromgewinnung entwickeln und implementieren. Kundennähe und Wertschätzung: Nach der erfolgreichen Ausführung der ersten zwei Schritte langsam das Vertrauen der Bevölkerung und der Wirtschaft zurückgewinnen. Eine gesunde Stromversorgung hat auf das gesamte Land einen guten Einfluss und fördert die Entwicklung von sektorübergreifenden Innovationen.

Lesen Sie das ganze Interview über Joshuas Einblicke aus seiner Bachelor-Arbeit zur südafrikanischen Stromversorgung auf ewh.ch/blog

